

Vereinsregeln / Kodex EHC Seewen (Weisung zu Art. 11 Statuten)

Eishockey ist ein Mannschaftssport. Mit diesem Kodex wollen wir unsere Erwartungen und Werte an alle Trainer, Spieler und Eltern vermitteln. Damit ein Teamsport optimal funktioniert müssen alle die nachfolgenden EHC-Regeln einhalten. Ein erfolgreiches Team besteht aus Individuen, die sich selbst hinten anstellen aber auch Verantwortung übernehmen können. Das persönliche Wohlbefinden muss hinter das gemeinsame Ziel der Mannschaft gestellt werden. Der Erfolg des Teams wird durch jeden Einzelnen bestimmt und nichts darf einen vom Erreichen des Ziels abbringen.

Trainer...

- sind in allen Belangen Vorbild für ihre Hockeycracks.
- behandeln alle fair und setzen die EHC-Regeln konsequent um.
- nehmen eine gewisse Erziehungsfunktion wahr, sind aber in erster Linie Eishockeytrainer.
- fordern und fördern die Spieler stufen- und leistungsgerecht.
- sind befugt, angemessene disziplinarische Entscheide zu treffen.
- sind offen für konstruktive Kritik (siehe „24-Stunden-Regel“).
- Kommunizieren ihre Entscheide den Betroffenen in angemessener Form.

Spieler...

- zeigen den nötigen Respekt vor Schiedsrichtern, Mit- und Gegenspielern, Zuschauern und Trainern.
- akzeptieren und befolgen Anweisungen und Entscheide der Trainer.
- Tragen mit einer vollständigen, gut angepassten Ausrüstung dazu bei, Verletzungen zu vermeiden.
- verhalten sich in der Garderobe so, wie sie es von zu Hause kennen (Ordnung, Sauberkeit, Selbständigkeit, Umgang untereinander usw.).
- vertreten den EHC Seewen jederzeit und überall vorbildlich.
- verhalten sich stets hilfsbereit, kameradschaftlich, freundlich und korrekt.
- fördern eine positive Integration von neuen und jungen Vereinsmitgliedern.
- sind für ihr Tun verantwortlich und stehen dafür gerade.
- erscheinen pünktlich zu Trainings und Spielen und geben dort ihr Bestes.
- verhalten sich gemäss Konzept „cool & clean“.

Eltern...

- akzeptieren sportliche und disziplinarische Entscheidungen der Trainer / Betreuer.
- halten sich während Trainings und Spielen nicht an den Banden oder in den Garderoben auf, ausser sie werden vom Trainer dazu aufgefordert.
- äussern Kritik in einem angemessenen Rahmen und am richtigen Ort.
- Überschlafen ihre negativen Emotionen und sprechen dann mit kühlem Kopf („24 Stunden-Regel“).
- sind zurückhaltend mit der Verbreitung von Gerüchten. Spekulative und kontraproduktive Diskussionen sind zu vermeiden und schaffen ein negatives Klima im Verein.
- sprechen Probleme überdacht beim Trainer an. Die nächste Anlaufstelle ist der Vorstand (in der Regel Nachwuchschef oder Sportchef), falls der Trainer die Schwierigkeiten nicht selber lösen kann.
- verhalten sich bei Spielen als Zuschauer und nicht als Coach. Sind sich ihrer Vorbildfunktion stets bewusst.